klangschönen Dialog von Becker, an das sicher zur Freude des anwesenden Komponisten gesungene „Stabat Mater", das außerordentlich fein gezeichnete Crucifixus von Palestrina und die, namentlich in der letzten Strophe, schwierige achtstimmige Motette „Ich lasse dich nicht" von J. Chr. Bach.

Dem Konzert folgte ein geselliges Beisammensein im Muldental", wobei die bereits genannten Solisten noch einmal herrliche Proben ihrer Kunst boten. Das Quartett des „Liederkranz" unter Leitung seines vielbeschäftigten Chormeisters, Kantor Semmler, brachte dazu schöne Gaben aus dem deutschen Männerchorschatz, wovon namentlich „Glockentürmers Töchterlein" und „Nachtigall, ich hör dich singen" mit Unterstützung eines natürlich frischen und angenehmen Sopranes (einer musikalisch begabten Schülerin Kantor Semmlers) ganz besonders gefielen und starken Beifall ernteten. Pfarrer Meusel dankte im Namen der Gäste den Veranstaltern und der Vorsitzende Kantor Maschner der gastlichen Stadt Aue für die liebenswürdige Aufnahme und die prächtigen Darbietungen zur Tagung, für deren Vorbereitung und Durchführung besonders dem überaus fleißigen und tüchtigen Kantor Loel, Herrn Kantor Semmler, der wärmste Dank gebührt.

Am Freitag beschloß der Verein seine Herbsttagung mit einer Wanderung in Aues herrliche Umgebung.

Mit Kamera und Kino durch die Vogelwelt.

Der Sächsische Heimatschutz ist eine sehr rührige Organisation und arbeitet voll Eifer an der Erhaltung unseres Landschaftsbildes. Mit Befremden stellt man jedoch fest, daß er sich fast ausschließlich, was die Propaganda anbetrifft, für die botanischen Seltenheiten, für den Pflanzenschutz überhaupt einsetzt. Bekanntlich kann aber auch das schönste Landschaftsbild Herz und Auge nicht erfreuen, wenn es nicht von allerlei fliegendem, kriechendem und laufendem Getier bevölkert wird. Diese Tierwelt zu schützen ist die vornehmste Aufgabe unserer Zeit, sonst müssen unsere Nachkommen in den Zoo laufen um einen Aael, einen Storch oder eine Würfelnatter zu sehen. Die landläufige Meinung, daß heute lebende Tiere trotz aller Verfolgung durch die unwissende Menschheit nicht aussterben, da sie sich ja reichlich vermehren, die Natur selbst einem Aussterben vorbeugt, ist zwar nicht ganz unrichtig. Wir wissen aber auch, daß sich Aussterbungstragödien fortgesetzt vollziehen. Wo sind die herrlichen Apollo- und Segelfalter, die einst die deutschen Mittelgebirgswiesen umflatterten? Wo sind die Könige der deutschen Wälder, Wisent und Elch? Wo finden wir noch die Biber, den schwarzen Storch und die Wildkatze? Sie alle fielen schonungsloser Gewinnsucht zum Opfer. Es wäre unbedingt nötig, daß die Pressestelle des Sächsischen Heimatschutzes fortwährend auf die Erhaltung der Tierwelt hinweisen würde. Ganz vorzüglich geeignet sind selbstverständlich Lichtbildervorträge, besonders wenn sie so prächtiges Material bieten, wie der gestrige Vortrag des Ornithologen Paul Bernhardt, Dresden.

Wir alle erinnern uns noch des Aufsehens, das das Erscheinen der Schillingschen Bücher hervorrief. Tieraufnahmen aus dem dunklen Afrika brachten sie, — Aufnahmen, die mit unendlicher Geduld, teilweise unter Lebensgefahr geknipst waren. Schillings Arbeit hat die Tierliebhaber unter den Photographen auf den Plan gerufen und sie veranlaßt, auch die heimische Tierwelt auf der Platte festzuhalten. Sachsen kann zwei Männer aufzählen, die auf diesem Gebiete Vorbildliches leisteten und zwar Rudolf Zimmermann und Paul Bernhardt. In der Einleitung seines Vortrages wies Bernhardt auf die Schwierigkeiten hin, die zu überwinden sind, um Tiere aufzunehmen. Wochen und Jahre können vergehen, bis endlich Fortuna lächelt und das gesuchte Objekt aufgenommen werden kann. Zeit muß ein Tierphotograph immer haben. An Geduld und Ausdauer darf es ihm nicht mangeln. Körperliches Unbehagen darf ebensowenig gescheut werden, wie zahlreiche Fehlschläge. Da gilt es hohe Bäume unter Lebensgefahr zu besteigen, um den Horst eines Raubvogel zu untersuchen. Nicht angenehm sind Wasserpartien im Uferschilf, von denen man öfter einen Schnupfen als Ausbeute nach Hause bringt, als eine gute Aufnahme.

Wer die gestrigen Lichtbilder gesehen, dem werden die Schwierigkeiten dieses Unternehmen deutlich geworden sein, aber er wird auch erkannt haben, wie unendlich reich Mutter Natur ist. Doch diese Schätze sie wollen erst gehoben werden. Sie liegen nicht am Wegrand, jedem gleichgültigen Blick preisgegeben, sondern sie sind nur einem geübten Auge zugänglich. — Doch was sehen wir da alles. Dort flattert die bunte Schar der Meisen, — Blaumeisen, Kohlmeisen, Haubenmeisen und Schwanzmeisen — von Ast zu Ast. Hier schaut ein junger Kirschkernbeißer trotzig in den hellen Morgen. Auf einem Busche drücken sich drei Zaunkönige wärmend aneinander. Nebenan hat Familie Zaungrasmücke ihr Heim gebaut, um in der Nähe der Verwandtenfamilie Mönchsgrasmücke zu wohnen. Ueber die Dorfstraße segeln die Schwalben, die aus dem sonnigen Marokko zurückgekehrt, ihr altes Nest wieder aufsuchen. Im Uferschilf tummelt sich der Teichrohrsänger und schaut der kleinen Rohrdrommel zu, die ihren Hals, wie ein Gardeleutnant, reckt. Wasserschmäher fliegen pfeilschnell über die Wasserfläche, auf der Herr und Frau Taucher einen Ausflug mit den Jüngsten machen. Dem Kleinsten ist der Weg zu weit geworden und die gute Frau Mama trägt ihn Huckepack. Wie überall in der Welt, so kennt auch das Vogelreich hochgeborene Herrschaften, die Meister des Fluges sind und die Welt mit den Augen des trotzigen Strauchritters schauen. Sperber, Falke und Bussard bauen ihr Nest, wie eine Ritterburg, dem Himmel nahe. Der Kiebitz ist ein ganz schlauer Geselle, den zu überlisten auch einem geübten Ornithologen nicht leicht fällt. Doch wir haben keine Zeit, ihm lange zuzuschauen, da am Flusse ein buntschillernder Eisvogel auftaucht, der ein geschickter Angler ist. Im Walde begegnen wir dem Waldkauz und der Waldohreule, deren Junge wie junge Federbälle ausschauen. Zum Schlusse bewundern wir noch einen schreckenden Uhu, der leider ja auch eine Naturseltenheit in Deutschland geworden ist.

Viel gab es zu sehen und viel zu lernen. Die Vögel sind uns Menschen besonders verwandt, hegen sie doch ihre Nachkommen mit einer rührenden Sorgfalt, wie wir sie im Tierreich nur selten beobachten. Unermüdlich sind die Eltern mit der Fütterung der hungrigen Mäuler beschäftigt. Um so häßlicher ist es dann, wenn wir einen faulen Gesellen kennen lernen, der die Mutterliebe der anderen Vögel ausnutzt. Es ist, wie sie schon erraten haben, der Kukuk, der Frühlingsbote unserer Heimat. Mit Recht bezeichnet Herr Bernhardt seine Kukuksaufnahmen als die besten, denn im photographischen Bild haben wir noch nicht gesehen, wie der kleine Teichrohrsänger den fremden Eindringling füttert.

Es würde zu weit führen, nur annähernd das zu beschreiben, was der gestrige Abend bot. Sicherlich wird er alle Anwesenden zu Freunden der Vogelschutzbewegung gemacht haben, denn um diese Schätze, die zudem Nutzen genug stiften, darf unsere Heimat nicht ärmer werden.

Heimatschutzvorträge.

Diesen Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Bürgergarten in Aue ein Liederabend der Kammersängerin Elisa Stünzner, Mitglied der Sächsischen Staatsoper, Dresden statt. Die Begleitung am Flügel hat Dr. Rich. Engländer, Dresden, übernommen. Dieser Abend wird ein großes Ereignis für Aue, zu dem alle recht herzlich eingeladen werden. Siehe heutiges Inserat!

Hindenburgfeier.

Wir weisen nochmals auf die heute Sonnabend im Hotel Blauer Engel stattfindende Hindenburgfeier hin.

Schwager ritt auf seiner Bahn . . .

Wer kennt nicht Lenaus schönes Gedicht: „Lieblich war die Maiennacht" und wer denkt dabei nicht an das Bild, das uns die gelbe Postkutsche auf der Fahrt durch schwäbisches Land zeigt. Die Postkutsche ist ein Stück echt deutscher Romantik, die nun auch in Aue zu Grabe getragen wurde. Am Freitag fuhr der letzte Postwagen durch die Straßen, um ab Sonnabend von dem modernen Kraftwagen ersetzt zu werden.

Jubiläum.

Am 1. Oktober feiert Herr Hugo Fechner, Geschäftsführer der Firma E. Papst, sein 30jähriges Arbeitsjubiläum. Herr Fechner, der seit dem Tode des Inhabers die Firma leitet, erfreut sich in Fachkreisen besonderer Wertschätzung; ist es ihm doch gelungen, trotz der schweren Wirtschaftskrisis den Ruf der Firma E. Papst als konkurrenzlose Spezialfabrik zu wahren und zu mehren.

Ein treuer Mieter.

Am 1. Oktober vollenden sich 25 Jahre, daß Herr Magazinverwalter Bernhard Rehm im Hause der Firma Wilhelm F. Salzer, Granitwerke, Ernst-Papst-Straße 38, wohnt.

Dienstjubiläum.

Heute feiert Herr Hauptwachtmeister Gustav Schmidt sein 25jähriges Jubiläum im Dienste des Rates der Stadt Aue.

Personalien.

Herr Rechnungsdirektor Wenzel beim Kassen-Revisions-Verband Aue-Lößnitz, Vorsitzender der Vereinigung Sächs. Verb.-Revisoren, kann am 1. Oktober ds. Js. auf eine 30jährige Berufs- und 25jährige Beamtentätigkeit zurückblicken. Am 1. Oktober 1897 trat er bei der Oberdirektion der Kgl. Erzbergwerke in Freiberg ein und wurde am 1. Oktober 1902 vom Rat der Stadt Freiberg als Beamter in Pflicht genommen. Seit 1. April 1920 bekleidet er seine jetzige Stellung.

Unfallstatistik.

Im Monat September sind 15 Unfälle der Ordnungspolizei gemeldet worden. Die Unfälle sind entstanden durch Zusammenstoß eines Kraftwagens mit einem Motorrad, eines Kraftwagens mit einem Fuhrwerk, eines Motorrades mit einem Motorrad und eines Radfahrers mit einem Radfahrer. Zweimal stieß ein Radfahrer mit Passanten zusammen, dreimal ein Kraftwagen mit einem Radfahrer. Vier Unfälle sind durch eigenes Verschulden entstanden. Außerdem ist ein Eisenbahnunfall mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen.

Platzmusik

Sonntag, den 2. Oktober, 11 Uhr auf dem Markt. Musikfolge: 1. Hindenburg-Marsch von F. Büttner; 2. Ouverture z. Optte. „Pique Dame" von F. v. Suppé; 3. Sextra-Intermezzo von L. Liebe; 4. Rastelbinder-Walzer von F. Lehar; 5. Musikalische Rundschau, Potpurri von H. Recke.

Jahresfest des Blaukreuzvereins.

Der hiesige Blaukreuzverein begeht morgen Sonntag sein 25. Jahresfest. Aus diesem Anlaß wird in der Nicolaikirche vormittag 9 Uhr Festgottesdienst gehalten. Nachmittags 2½ Uhr findet im Gemeinschaftshaus die Festversammlung statt. Eine Evangelisationswoche schließt sich an. Als Festprediger und Evangelist ist Pastor Fischer aus Essen gewonnen worden. Trotz des Alters von 75 Jahren ist Pastor Fischer noch unermüdlich für die Sache des Blauen Kreuzes tätig. (Näheres über die Veranstaltungen in der Anzeige dieser Nummer.)

Haupt's Hippodrom, das während der Kirmesfeiertage zum ersten Male in Aue auf der Waltherwiese weilt, wird mit seinen rassigen Pferden für reitlustige Damen und Herren sowohl als auch Zuschauern größte Belustigung bieten. Siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Auf die während der Kirmes auf der Waltherwiese weilende Tropenschau sei hiermit besonders hingewiesen. Arras und Papageien in prachtvollem Gefieder, possierliche Affen, darunter der nur 87 Gramm wiegende kleinste Affe der Welt, bissige und fauchende Krokodile, Schlangen, Eidechsen usw., bieten ein Bild bunter Farbenpracht. Der Besuch ist zu empfehlen, da es sich um ausgesprochen schöne Exemplare dieser Tiere handelt.

Zschorlau. Der letzte Veteran und Mitkämpfer aus den Kriegsjahren 1866 und 1870/71 unseres Ortes, der Wegewart i. R. Wilhelm Heß, ist dieser Tage im Alter von 86 Jahren zur großen Armee abberufen worden. Ueber 30 Jahre hat er als Wegewart und Hilfsschutzmann der Gemeinde treu gedient.

Schönheide. Durchgehende Kühe. Der Former Fr., der mit einem Kuhgespann Futter von der Wiese holte, wurde beim Durchgehen der Kühe von der Bremse erfaßt, stürzte zu Boden und wurde von seinem Gespann überfahren. Mit Unterschenkelbrüchen mußte er in das Kreiskrankenstift nach Zwickau überführt werden.

Auerbach. Lohnender Beruf. Hier wurde ein betrunkener Landstreicher festgenommen, der schon seit Jahren seinen Unterhalt durch Betteln bestreitet. Allein in den letzten Wochen hatte er sich in hiesiger Gegend gegen 400 Mark zusammengebettelt und von dieser Summe 315 Mark bei der Sparkasse eingezahlt, obwohl er erst am 17. September 180 Mark ebendaselbst abgeliefert hatte.

Buchholz. 25 Jahre Bahnhof. Am 1. Okt. d. J. sind 25 Jahre verflossen, seit die Eisenbahnstation Buchholz-Königsstraße dem Verkehr übergeben wurde.

Annaberg. Flugtag. Der wegen der ungünstigen Witterung am 25. September abgesagt gewesene große Annaberger Flugtag ist auf den 10. Oktober verschoben worden.

Annaberg. Hindenburgkundgebung. Eine große Hindenburgkundgebung findet am Sonntag in der Riesenfesthalle am Pöhlberg für das ganze obere Erzgebirge statt. U. a. werden daran auch teilnehmen die Militärvereine, Vaterländischen Verbände, Innungen, Vereine usw. Als Redner ist Oberbürgermeister a. D. Eberle gewonnen worden. In Anbetracht des zu erwartenden großen Andranges zu dieser Kundgebung ist eine Parallelversammlung in einem zweiten Lokal der Pöhlbergstadt geplant.

Oberwiesenthal. Eine Wohltäterin verstorben. Frau Pfarrer Böhme wurde am Sonnabend in die Ewigkeit abberufen. Der verdienten Frau trauert die hiesige Bevölkerung nach, sie hat sich doch jederzeit als unermüdliche Helferin der Armen und Bedrängten erwiesen.

Hammerunterwiesenthal. Bürgermeisterwahl Zum neuen Bürgermeister für den hiesigen Ort wurde Stadtsekretär Leonhardt-Jöhstadt bei weit über 100 Bewerbern gewählt.

Chemnitz. Eisenbahnunfall. Die Eisenbahnbetriebsdirektion Chemnitz teilt mit: Der Güterzug 5051 fuhr auf dem Bahnhof Flöha am 30. Sept. in der ersten Stunde einer Rangiergruppe in die Flanke, wodurch zehn Güterwagen entgleisten. Der Lokomotivführer von dem Güterzug erlitt einen einfachen Unterschenkelbruch. Sonst wurde niemand verletzt. Der Sachschaden ist nicht erheblich.

Oschatz. Verbandstag. Der Verband Sächsischer Geschichts- und Altertumsvereine wird am 8. und 9. Oktober hier eine öffentliche Tagung abhalten.

Pirna. Bundeskegeln. In einer Versammlung des Bundesvorstandes mit dem Vorstand des Verbandes Pirna im Sächsischen Keglerbund wurde die Abhaltung des 20. Sächsischen Bundeskegeln auf die Tage vom 30. Juni bis 8. Juli 1928 in Pirna festgesetzt.

Bautzen. Selbstmord durch Erhängen beging hier der 28 Jahre alte Anstreicher Damm aus Moholz (Kreis Rothenburg). Er hatte sich schon vor einigen Tagen von seinen Angehörigen entfernt und Nachrichten hinterlassen, denen zu entnehmen war, daß er sich ein Leid anzutun beabsichtige. Jetzt wurde er auf Kumschützer Flur erhängt aufgefunden. Finanzielle Sorgen und Zerwürfnisse mit seiner Braut sind der Grund zur Tat.

Zittau. Eröffnung des Stadttheaters. Die Eröffnung der neuen Winterspielzeit im hiesigen Stadttheater erfolgt am 1. Oktober mit Goethes „Egmont".

Amtliche Anzeige.

Aue. **Straßenverunreinigung.**

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß jede Verunreinigung der Straßen, Plätze und öffentlichen Anlagen durch Wegwerfen von Papier, anderen Gegenständen und von Abfällen aller Art bei Strafe verboten ist.

Hierbei weisen wir auch darauf hin, daß die Hausbesitzer und deren Stellvertreter verpflichtet sind, Sonnabends regelmäßig, jedoch auch sonst, wenn Straßenverunreinigungen eintreten, die Straße bis zur Hälfte in der ganzen Länge des Besitztums zu kehren, ferner das vor dem Besitztum hinführende Tageerinne stets reinlich zu halten.

Aue, 29. September 1927.

Der Rat der Stadt, Polizeiamt.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus.
Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlagsgesellsch. m. b. H., Aue.

Diensthabender Arzt am Sonntag, den 2. Oktober 1927: Dr. Hofmann.

Diensthabender Arzt am Montag, den 3. Oktober 1927: Dr. Tuchscherer.

Diensthabende Apotheke am Sonntag, den 2. Oktober 1927: Kunzes Apotheke.

Kirmes-Montag, nachmittag 3 Uhr, Sportpark Floßgraben:

V. f. R. Auerhammer I — V. f. B. Aue-Zelle I

Sonntag, 1. Feiertag: I. Herrenhandball-Elf — V. f. B. Aue-Zelle I.